Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 5

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert. Aber es müssen selbstgehörte Aussprüche sein. Beiträge, denen kein Rückporto beiliegt, können nicht zurückgeschickt werden.

Mein kleines Schwesterchen Mareli ist mit Papa und Mama bei Bekannten zu Besuch. Die Herren sitzen bei einem Jass, und nach dem Abrechnen sagt Papa: « I ha Fr. 1.20 verlore. » Plötzlich fällt es auf, dass Mareli schon eine ganze Weile unter dem Tisch herumkrabbelt, und auf Muttis Frage: «Was machscht dänn du do unne ? » erwidert die Kleine: « Gäld such i, dä Pape hät Fr. 1.20 verlore ! »
J. H., St. G.

Ein anderes Mal kommt Mareli mit einem Butterbrot in der Hand in die Stube, denkt ein wenig nach und geht auf den Grossvater zu: « Grosspapa, gell, du hesch kei Zäh meh ? » « Nei, Mareli, scho lang nümme ! » « Hesch du sicher kein einzige meh ? » « Nei, Mareli, kei einzige meh ! » « Dänn bisch so guet und heb mer emol 's Butterbrötli ! »
J. H., St. G.

Karli geht mit seiner Mutter spazieren und sieht zum erstenmal in seinem Leben zwei Pferde ohne Wagen. Erstaunt ruft er: « Lueg, Mutti, det chämed zwei Ross z'Fuess däher ! »
J. H., St. G.

Mutti erklärte Peter das Bild eines Stierkämpfers und erläutert es dadurch, dass sie sagt, es gehöre ein grosser Mut zu diesem Kampfe. Peterli will dann wissen, ob sein Vati das auch könnte. Mutti verneint: « Weisst, da muss man ganz jung anfangen. » Peter darauf: « Ja, hat dieser Stierkämpfer denn mit einem Kälblein angefangen ? »
M. Sp. in St. G.

Muetti schliesst eine Schimpfiade zum vierjährigen Trudi folgendermassen ab: « Du chlyne Dräck du !» Vati nach einer Weile zu Trudi: « Bisch du en chlyne Dräck ? » Trudi: « Nei. » Vati: « Bisch du denn en grosse Dräck ? » Trudi: « Nei. » Vati: « Jäh, was bisch denn du eigentlich ? » Trudi: « En mittlere ! »

Am letzten Sonntag erzählte meine Mutter dem fünfjährigen Jochem von einem Autounfall, wobei sie sagte: « Und do het de Ma (Mann) ganz de Chopf verlore. » Da fragte Jochem ganz unschuldig: « Jä, wo isch dänn de Chopf hi ? » *N. D. in Z.*

Ruedi ist ein kleiner Tierfreund. Bei Tante Martha sieht er ein Bernhardinerfell als Bettvorlage. Vorwurfsvoll meint er: « Aber, Tante, warum hesch au dä schö Hund so breitgstampfet ? »
J. H., St. G.